

9 Durchführungplan

9.1 Inhalt

Der Durchführungplan beinhaltet Aussagen zu den wesentlichen Maßnahmen, die im Zuge der Stadterneuerung der Pasewalker Innenstadt in den nächsten Jahren realisiert werden sollen. Die bereits fertiggestellten Maßnahmen wurden im Plan „Sanierungsstand der Straßen und Gebäude“ (siehe Seite 22) dargestellt.

Der Durchführungplan ist als Rahmen und Zielstellung zu verstehen, der im Einzelfall mit den verfügbaren Finanzmitteln für die Stadtsanierung bzw. mit den betroffenen Eigentümern abgestimmt und präzisiert werden muss.

Für den Durchführungplan wurden die wichtigsten vorgesehenen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig erfüllt werden sollten, und die langfristig geplanten Maßnahmen aufgelistet.

9.2 Zu realisierende Maßnahmen

Die vorgesehenen Maßnahmen sind unterteilt in Einzelmaßnahmen und in städtebauliche Maßnahmen:

- EINZELMASSNAHMEN können einzeln und ohne besondere planungsrechtliche Verfahren vorbereitet und durchgeführt werden. Es sind überwiegend Maßnahmen zur Ordnung und Umgestaltung von Verkehrsflächen und zur Verkehrsberuhigung vorgesehen.
- STÄDTEBAULICHE MASSNAHMEN bezeichnen quartiersbezogene Maßnahmen, die in enger Abstimmung des Eigentümers mit der Stadt Pasewalk zu entwickeln sind. Bei diesen Vorhaben sind gegebenenfalls zusätzliche Planungen wie städtebauliche Gesamtkonzepte, Einzelgutachten oder Bebauungspläne zu erstellen.

Die folgenden Maßnahmen besitzen Priorität für die Stadtentwicklung und sind im Plan (siehe Seite 69) dargestellt.

Die Auflistung stellt die beabsichtigten Entwicklungsschwerpunkte, unabhängig vom Zeitpunkt der Realisierung und unabhängig von einer Rangfolge dar.

EINZELMASSNAHMEN	
MASSNAHME	ZIELSTELLUNG
1. Mühlenstraße West/Haußmannstraße	- funktionsgerechte Ordnung der Verkehrsflächen (Anliegerstraße) - Sicherung der Verkehrslösung im Bereich Mühlenort
2. Ringstraße/Nordwest 3. Ringstraße/Nord	- durchgehende Gestaltung des Bereiches entlang des historischen Verlaufes der Stadtmauer (Fußweg)

4. Gartenstraße/Vallentinscher Kamp	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung der Erschließung der einzelnen Grundstücke - Ordnung der Verkehrsflächen - Gestaltung der Gartenstraße als befahrbaren Anliegerweg (Mischverkehrsfläche) - Gestaltung des Vallentinschen Kamps als befahrbaren Anliegerweg - Sicherung der fußläufigen Anbindung zum Uecker-Freizeitpark
5. Fischerstraße	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung des Verkehrsraumes als befahrbaren Wohnweg - Ordnen der Freiflächen - Schaffen von PKW-Stellplätzen und einer Spiel- und Aufenthaltsfläche
6. Ueckerstraße	<ul style="list-style-type: none"> - Ordnung und Gestaltung der Verkehrsflächen (Anliegerstraße mit Fußgängerpriorität) - Unterbringung von PKW-Stellplätzen im Straßenraum
7. Klosterstraße	<ul style="list-style-type: none"> - Ordnung und Gestaltung der Verkehrsflächen (Anliegerstraße mit Fußgängerpriorität) unter Rückführung auf den historischen Straßenverlauf im Bereich zwischen Markt- und Ueckerstraße
8. Neuer Markt	<ul style="list-style-type: none"> - funktionsgerechte Gestaltung des Neuen Marktes mit hoher Aufenthaltsqualität (Fußgängerbereich mit Überfahrbarkeit/Anliegerstraße mit Fußgängerpriorität) als alternativen Stadtplatz - zentrumsgerechte Aufwertung durch Einbeziehung von künstlerischen Elementen - Einbeziehung von Großgrün in die Gestaltungskonzeption - Berücksichtigung des Radverkehrs
9. Stettiner Straße	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung des Verkehrsraumes als Sammel- bzw. Anliegerstraße - Schaffung von straßenbegleitenden PKW-Stellplätzen - Einbeziehung von Straßenbäumen in die Gestaltung - Ausbildung eines innerstädtischen Radweges
10. Marktstraße/Süd	<ul style="list-style-type: none"> - Fortführung der Gestaltungskriterien aus der Marktstraße/Nord und durchgehende Gestaltung des Straßenzuges (Anliegerstraße bzw. Anliegerstraße mit Fußgängerpriorität) - Verkehrsberuhigung im Bereich des Marktes - Schaffen von PKW-Stellplätzen - Ausbildung eines Radweges

11. Ringstraße/Ost	- funktionsgerechte Gestaltung als Fußweg
12. Kreuzungsbereich Haußmannstraße/ Stettiner Straße	- Ordnen des Verkehrsflusses gemäß Verkehrskonzept durch verkehrsorganisatorische Maßnahmen (z. B. Kreisel)
13. Bergstraße	- Ordnung und Gestaltung der Verkehrsflächen (Anliegerstraße bzw. Anliegerstraße mit Fußgängerpriorität)
14. Prenzlauer Straße	- Gestaltung des Verkehrsraumes als Anliegerstraße mit Fußgängerpriorität in einem für das Stadtbild prägnanten Bereich (historische Bebauungsstruktur) - Berücksichtigung eines Radweges
15. Baustraße Süd	- Gestaltung des Verkehrsraumes als Anliegerstraße bzw. im Kirchumfeld als Anliegerstraße mit Fußgängerpriorität durch Reduzierung des Fahrbahnquerschnittes - Schaffung von straßenbegleitenden PKW-Stellplätzen
16. Parkplatz Quartier Prenzlauer Straße	- Unterbringung von PKW-Stellplätzen in Zentrumsnähe - Einbeziehung von Grünflächen - Sicherung der Erschließung des Hofes

STÄDTEBAULICHE MASSNAHMEN

MASSNAHME	ZIELSTELLUNG
A. Mühlentor	- standortgerechte Gestaltung und Entwicklung der Flächen (Nähe zum Rathaus) - Modernisierung bzw. Ersatz der Villa und behutsame Ergänzung durch Einzelhäuser
B. Anklamer Tor	- Gestaltung als Stadteingang, Auftakt zum Stadtzentrum - Entwicklung mit straßenbegleitender Bebauung in Nachbarschaft zum Rathaus - Entwicklung der Fläche westlich der Bahnhofstraße (ehemalige Tankstelle)

C. Quartier Ringstraße/Roßstraße (ehemalige „Wurstfabrik“)	- Entwicklung des Standortes mit Wohnbebauung in straßenbegleitender Anordnung (2- bis 3- geschossig)
D. Quartier Ueckerstraße	- teilweiser Rückbau des Gebäudes Marktstraße 25 - 31 - Modernisierung der Wohnsubstanz - langfristig: straßenbegleitende Lückenschließung entlang der Marktstraße - funktionsgerechte Gestaltung des Wohnhofes
E. Quartier Grabenstraße	- Entwicklung mit funktionell erforderlichen Nut- zungen - Nutzungskonzept für ehemaliges Schulgebäude - Entwicklung der Fläche ehemalige Feuerwehr mit straßenbegleitender Bebauung - Modernisierung bzw. Umgestaltung vorhandener Gebäude
F. Quartier Klosterstraße/Ost („Sporthalle“)	- straßenbegleitende Bebauung des ehemaligen Sporthallenstandortes
G. Quartier Große Ziegelstraße	- Modernisierung und Aufwertung vorhandener Wohngebäude - Abbruch der Großen Ziegelstraße 17 und 18 - Entwicklung straßenbegleitender Bebauung ent- lang der Großen Ziegelstraße/Süd - funktionsgerechte Gestaltung der Wohnhöfe
H. Quartier Prenzlauer Straße/Kalandstraße	- Gestaltung des Innenhofes für ruhenden Verkehr und als Aufenthaltsbereich - Modernisierung der quartierumschließenden Bebauung - Lückenschließung mit Wohn- bzw. Wohn- und Geschäftshäusern
I. „Poliklinik“/Prenzlauer Straße/Süd	- Modernisierung des denkmalgeschützten Ge- bäudes Prenzlauer Straße („Poliklinik“) - Ergänzung mit Wohnbebauung - Modernisierung der Gebäude Prenzlauer Straße 21 - 23

Über diese vorab dargestellten Maßnahmen hinaus sind Modernisierungs- bzw. Umbauarbeiten an einzelnen privaten Gebäuden zu erwarten und zu unterstützen.

Für die weitere positive Gestaltung des Stadtbildes ist die kurzfristige Aufwertung folgender Gebäude erforderlich:

Dringend zu sanierende Gebäude

- Grünstraße 32 (Totalabbruch)
- Prenzlauer Straße 24
- Große Kirchenstraße 9, 10, 11
- Ringstraße 45, 43, 10 b, 10 a
- Wilhelmstraße 34
- Stettiner Straße 22
- Blumenstraße 4
- Grünstraße 26, 27

Gebäude mit weiterem Sanierungsbedarf

- Grünstraße 33
- Vallentinscher Kamp 2/4
- Gartenstraße 11
- Gebäude Baustraße, Ecke Grabenstraße
- Gebäude Prenzlauer Straße/Ecke Haußmannstraße
- Wilhelmstraße 11
- Große Ziegelstraße – Wohnblöcke 50-er Jahre beidseitig -

Der Gestaltung und Aufwertung von Grünflächen wie

- dem Kürassierpark und
- dem Lenin-Hain

ist künftig mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Die Gestaltung privater, halböffentlicher und öffentlicher Grünflächen trägt entscheidend zum positiven Stadtbild bei. Die Vernetzung der innerstädtischen Freiräume mit der Uecker- und Havel-Aue sichert die Verbindung zum Landschaftsraum.

9.3 Geplante Maßnahmen

Bereits eingeleitet bzw. in Durchführung sind folgende Maßnahmen:

- Gartenstraße 7, 9 - 11
- Instandsetzung Wehrturm

In der Planung und Vorbereitung befinden sich folgende Vorhaben:

a) Erschließungsanlagen

- Klosterstraße
- Mühlenstraße West/Haußmannstraße
- Gartenstraße, 1. BA
- Neuer Markt
- Marktstraße

b) Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden

- St. Spiritus, Haus 1
- Baustraße 46/Ecke Große Ziegelstraße
- Große Ziegelstraße 11 – 16, 2. BA

DATEN ZUR STADTENTWICKLUNG¹⁾

um 700	Slawische Besiedelung
1121	Erstmalige Erwähnung als „wehrhafte Burg“
1250	Pasewalk wird brandenburgisch
1276	Erste urkundliche Erwähnung als Stadt
um 1400	Bau der Stadtbefestigung mit Feldsteinmauer, Toren und Türmen
1416	Erste urkundliche Erwähnung des St. Spiritus Hospitals
1445	Bau des Turmes Kiek in de Mark
1464	Stadt wird Besitz der Pommernherzöge
1618	Beginn des Dreißigjährigen Krieges
1630	Plünderungen und fast vollständige Vernichtung der Stadt
1648	Stadt wird Teil Schweden-Vorpommerns (nur 6 Häuser standen noch, Kirchen und Rathaus zerstört, von 2000 Einwohnern lebten noch 150)
1720	Pasewalk kommt zu Brandenburg-Preußen
1721	Stadt wird Garnisonsstadt
1857	Abbruch des Anklamer Tores
1863	Anschluss an Eisenbahn (Berlin – Stralsund)
1903	Bau des Amtsgerichtes
1905	Bau der Höheren Mädchenschule, später Gymnasium
1926	Bau eines Wasserleitungs- und Kanalisationssystems
1928	Bau des Finanzamtes in der Haußmannstraße (heute Rathaus)
1945	Zerstörung der Stadt Pasewalk zu 82 %
1950	Pasewalk wird Kreisstadt

¹⁾ Stadt Pasewalk: Pasewalk – Ausgewählte Daten der Stadtgeschichte. 2000, BVB-Verlagsgesellschaft mbH Nordhorn

- | | |
|---------|---|
| 1957 | Eröffnung des neuen Kinos |
| 1960 | Errichtung des ersten Wohnblocks in Plattenbauweise in der Ueckerstraße |
| 1963/64 | Neugestaltung des Marktplatzes |
| 1965 | Baubeginn für Lindenbad |
| 1984 | Einsturz des Turmes und Sprengung des Restturmes der Marienkirche
(1988 Grundsteinlegung für neuen Turm) |
| 1989 | Übergabe des neuen Stadtzentrums (Plattenbauten WBS 70) |
| 1991 | - Pasewalk ist nicht mehr Garnisonsstadt
- Beginn umfangreicher Sanierungsarbeiten im Stadtzentrum aus Städtebau-
fördermitteln |
| 1995 | Beginn der Sanierung des Rathauses (Übergabe 1997) |
| 1996 | Übergabe des Prenzlauer Tores als Museum |
| 1998 | Übergabe des neuen Landratsamtes durch Umbau der Kürassierkaserne |
| 2001 | Übergabe des Kulturforums „Historisches U“ |
| 2003 | Übergabe des neugestalteten Marktplatzes |

GESTALTUNGSFIBEL PASEWALK

